Sehr helle Feuerkugel über dem Tessin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **32 (1974)**

Heft 140

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Temperaturen nur unwesentlich höher als in den Polargegenden zu sein; Unterschiede zwischen den Hemisphären waren nicht feststellbar. Eindeutig sind aber die dunklen Bänder tiefer liegende, wärmere Regionen und die hellen Gebiete kühlere, höhere Wolkenbereiche. Würden diese fehlen, so erschiene der Planet dunkler, nämlich in der Farbe seiner Bänder.

5. Pioneer 10 hat die Abplattung von Jupiter grösser als nach bisherigen optischen Messungen gefunden: der Poldurchmesser ist nicht um 4300 km, sondern um 4600 km kleiner als der Äquatordurchmesser. Die Dichte von Jupiter nimmt zu seinem Mittelpunkt hin gleichförmig zu. 2300 km unterhalb der Wolkenoberfläche beträgt sie 1¼ der Dichte des Wassers, so dass sich 99% der Planetenmasse unterhalb dieser Höhe befinden. Die von Pioneer 10 übermittelten Daten sind bisher noch bei weitem nicht erschöpfend ausgewertet; es wird erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein, die dann gesicherten Befunde übersichtlich darzustellen. E. W.

Welttreffen der Astronomen in Australien und Polen

Vom 21.–30. August 1973 fand die 15. Generalversammlung der IAU (International Astronomical Union) in Sidney und anschliessend eine weitere IAU-Versammlung zu Ehren von Nikolaus Kopernikus in Polen (Warschau, Thorn und Krakau) statt. In Sidney wurden in zwei Hauptvorträgen aktuelle astronomische Themen behandelt: J. P. Wild sprach über «A New Look at the Sun» (dieses Thema soll in ORION 141 behandelt werden) und C. H. Townes trug über «Interstellar Molecules» vor. Die grosse Arbeit wurde in den 40 IAU-Kommissionen geleistet, von denen jeder ein astronomisches Spezialgebiet zugewiesen ist. Insgesamt waren bisher 48 IAU-Kommissionen nominiert gewesen, doch haben inzwischen einige von ihnen zufolge der laufenden Entwicklungen ihre Tätigkeit wieder eingestellt. Dafür wurden die Kommissionen 49 und 50 inauguriert; Kommission 49 beschäftigt sich mit dem interplanetarischen Plasma und dem Sonnenwind, Kommission 50 hat sich um Schutzmassnahmen für bestehende und neu zu errichtende Observatoriumsplätze zu kümmern. Eine vollständige Liste aller derzeit bestehenden IAU-Kommissionen mit Angabe ihrer Leiter und ihres Arbeitsgebiets findet sich in Sky and Telescope *46*, 358 (1973), No. 6. Besonders gefreut hat es die ORION-Redaktion, dass Frl. Prof. Dr. Edith A. Müller, Observatoire Cantonal de Genève, zur assistierenden IAU-Generalsekretärin gewählt wurde. Frl. Prof. Dr. E. Müller hat sich auf Erziehungsfragen in der Astronomie spezialisiert und steht auch den Bestrebungen der Amateur-Astronomie aufgeschlossen und hilfsbereit gegenüber. Wir gratulieren Frl. Prof. Dr. E. Müller zu dieser ehrenvollen Berufung und wünschen ihr für die neuen zusätzlichen Aufgaben viel Freude und Erfolg. E. W.

BBSAG-Bulletin No. 12

ist am 7. Dezember 1973 erschienen und enthält auf 3 Seiten die beobachteten Minima von 231 variablen Sternen. Dieses Bulletin kann ebenso wie die vorhergehenden von Herrn K. Locher, Rebrainstrasse, CH 8624 Grüt bei Wetzikon angefordert werden.

Sehr helle Feuerkugel über dem Tessin

Wie Herr S. Cortesi, Locarno-Monti, mitteilte, erschien am 13. Dezember 1973, kurz nach 17 Uhr, nach eingegangenen Berichten nahe der Zenitgegend, eine helle, orange leuchtende Feuerkugel, deren Grösse auf mindestens -6^m oder heller geschätzt wurde. Sie bewegte sich von Süden nach Norden und war während etwa 2 Sekunden sichtbar. Es wurde eine Detonation wahrgenommen. Die Feuerkugel hinterliess eine während 15 Minuten sichtbare weisse Leuchtspur, die sich allmählich deformierte. Die zahlreichen Berichte sind aus der Gegend zwischen Malvaglia (Blenio), Locarno und Maroggia (Südtessin) eingegangen.

Wie zuletzt bekannt geworden ist, konnten zwischen *Cerentino* und *Bosco Gurin*, ferner in den Berggebieten des *Basodino* und *Tamaro*, sowie in den Luganersee *Abstürze von Meteorstücken* beobachtet werden. In *Cerentino* war beim Aufprall eine Erschütterung des Bodens wahrnehmbar. Ein Schulknabe im *Val Maggia* hat bereits einen Meteorstein aufgefunden. Eine nähere Untersuchung ist eingeleitet worden. Da aber jetzt in den Bergen viel Schnee liegt, wird erst im Frühjahr mit einer eigentlichen Suche nach Meteorsteinen begonnen werden können.

Weitere helle Meteore sind in der Nacht vom 13. auf den 14. Dezember 1973 und am Abend des 14. Dezember 1973 gesehen worden. Weitere Beobachter der Feuerkugel und der Meteore, auch nordseits der Alpen, werden gebeten, ihre Beobachtungen mit möglichst genauen Angaben mitzuteilen an:

Robert A. Naef, «Orion» Auf der Platte, CH 8706 Meilen ZH.